

Wau wau!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

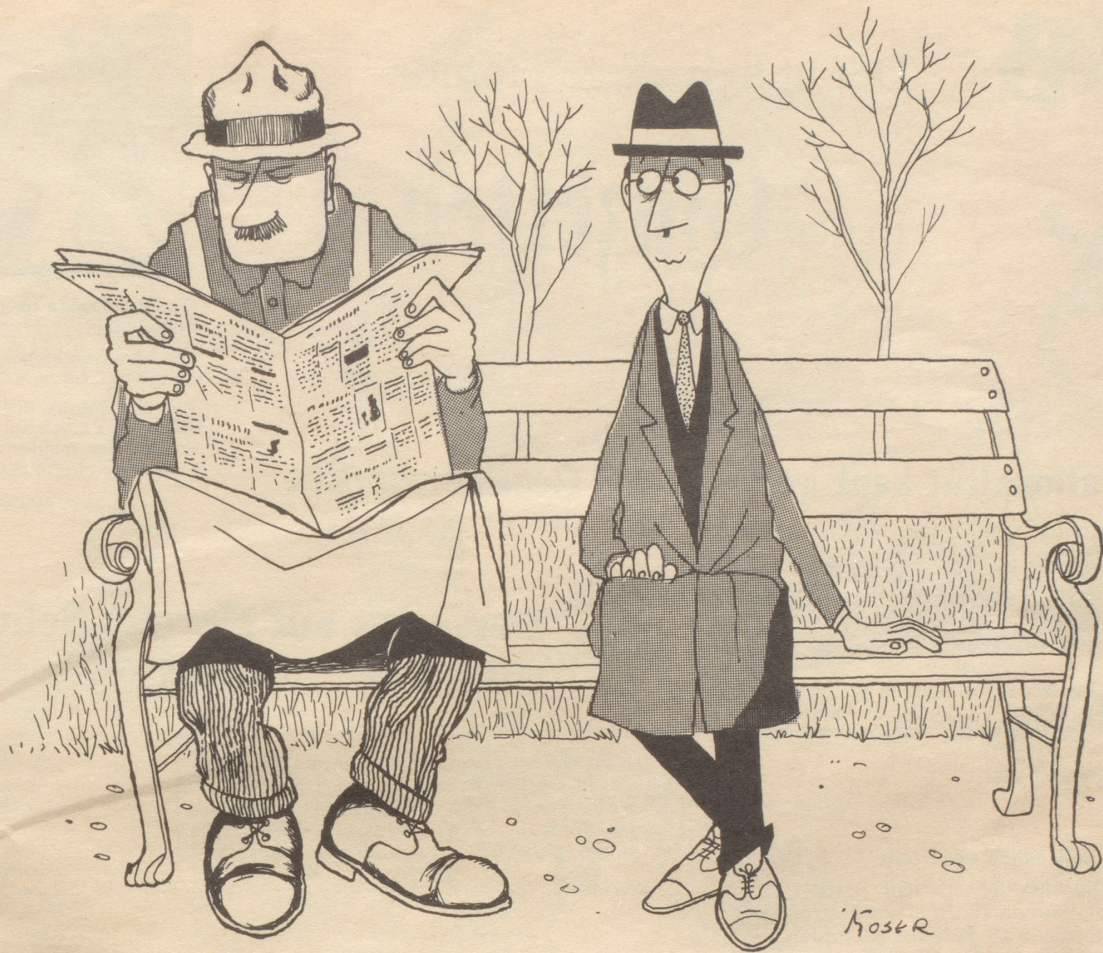
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herr Schüüch

rastet für eine Minute auf einer leeren Bank. Wie er wieder aufstehen will, kommt ein Arbeiter und setzt sich nieder, um die Zeitung zu lesen. Herr Schüüch überlegt sich, daß er durch sein Weggehen den Arbeiter verletzen würde, weil dieser glauben könnte, Herr Schüüch schäme sich, mit ihm auf einer Bank zu sitzen. Herr Schüüch wartet lieber, bis der Mann in der schlichten Kleidung weggeht, ehe er sich zur Arbeit begibt, wo er 15 Minuten zu spät eintrifft.

WAU WAU!



Zusammengewedelte Zwischen-
verpflegung für die Hundstage ...

Ein Minister sollte auch einmal freundliche Worte zu hören bekommen. Er hört sie genau so gern wie ein guter Hund.

- Landwirtschaftsminister Heathcoat, GB

Ein ostzonaler Hund flüchtete in den Westen und erzählte allen Artgenossen, wie gut es ihm drüben gegangen sei. Natürlich kam die Frage, warum er denn den Sektor gewechselt habe. «Man will ja schließlich auch mal bellen dürfen!» war die Antwort.

- Deutscher Humor

Der Besitzer einer Hundepension in der schleswig-holsteinischen Stadt

Neumünster hat sämtliche Herrchen und Frauchen, die bei ihm Hunde abgeben, gebeten, den Tieren wenigstens zweimal aus dem Urlaub eine Postkarte zu senden, die sie eine Zeitlang am Körper getragen haben. Auf diese Weise, so glaubt der Pensionsvater, ertrügen die Tiere die Trennung besser, da sie den Geruch ihrer Herrchen in die Nase bekämen.

- Die Tat

Verdrossen knurrte der Straßenkötter: «Und so etwas nennen die Menschen Fortschritt! Gestern stand hier noch ein wundervoller Laternenpfahl, jetzt hängt dort oben eine nichtsnutzige Neonröhre!»

- Tip

Auch der Hund hat es nicht leicht in den Hundstagen ...

- Basler Nachrichten

Mr. James Ellington wurde auf der Hundausstellung in Sheffield mit dem ersten Preis in der Gruppe der Langhaarterriers ausgezeichnet.

- New Herald

Ein Hund vor seinem Futternapf: «So ein Fraß – aber die werden sich wundern. Beim nächsten Einbruch stelle ich mich taubstumm!»

- Bildwitz

Ich bin gegen die amerikanische Formosa-Politik! Ich bin gegen die amerikanischen Atom- und Wasserstoffbombenversuche! Aus diesem Grunde bin ich fest entschlossen, ab sofort keine Hundesteuer mehr zu berappen!

- Brief an einen amerik. Senator

Der letzte Schrei für snobistische, tierliebende Amerikanerinnen ist Hundeparfüm.

- Münchner Illustrierte

Um Hunde an das Autofahren zu gewöhnen, wurde in New York eine eigene Hundeschule eingerichtet. Hier lernt der Vierbeiner das richtige Betragen im Auto und das Verhalten auf einer Autoreise. Ein «Diplom-Halsband» bestätigt dem Wau-Wau die bestandene Prüfung.

- Mit x-PS

Die Eitelkeit ist ein Hund, der selbst die klügsten Menschen in die Wade beißt.

- Portugiesisches Sprichwort

Rasch ein

gegen Schmerzen